

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Achtundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 114.

Winnenden, Donnerstag den 1. Oktober

1896.

## Abonnements-Einladung.

Am 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf das wöchentlich 3mal erscheinende

### „Volks- und Anzeigebblatt“ mit Unterhaltungsblatt

und laden wir die bisherigen, sowie neu eintreten wollende Abonnenten ein, die Bestellungen (außwärtige bei den Poststellen, Postboten oder den Agenten, hiesige bei der Expedition oder den Austrägern) behufs Vermeidung jeder Unterbrechung im Bezug sehr schon ausgeben zu wollen.

Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt in Winnenden mit Bringerlohn nur 90 S., durch die Post bezogen 1 Mt. 15 S.

### Bekanntmachungen

aller Art werden mit 6 Pfg. innerhalb des Bezirks, mit 9 S. außerhalb des Bezirks die kleinspaltige Zeile berechnet und haben bei der bedeutenden Verbreitung des „Volks- u. Anzeigebblatt“ den besten Erfolg. Bei öfterer Wiederholung ein u. derselben Anzeige wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Spalten unseres Blattes halten wir für jede Einsetzung, die nicht als Anzeige betrachtet werden kann und uns für das Interesse unserer geehrten Leser passend erscheint, gratis offen.

Die Redaktion und Expedition des Volks- und Anzeigebblatt.

Winnenden.

Die nach den Vorschriften des Reichsgerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 und des Ausführungsgesetzes vom 24. Januar 1879, sowie der Justizministerialverordnung vom 16. Juni 1880 hergestellte Urliste für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen ist eine Woche lang nämlich vom 30. September bis 7. Oktober d. J., beide Tage einschließlich, auf dem Rathhaus zu Jedermanns Einsicht aufgelegt und kann innerhalb dieser Frist gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu Protokoll Einsprache erhoben werden.

Den 28. September 1896. Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

## Obstmarkt.

Nachdem durch gemeinderätlichen Beschluß bestimmt ist, daß der heutige **Obstmarkt auf dem Viehmarktplatz** abzuhalten sei, ergeht hiemit infolge des entgegengesetzten Bestrebens einer angeblichen „Genossenschaft für Obstbau- und Obstverwertung“ auf Grund des Art. 52 und 21 des Polizeistrafgesetzes vom 27. Dezbr. 1871 die folgende

### ortspolizeiliche Vorschrift:

Das heuer an den Wochenmarkttagen zum Verkauf kommende **Roßobst** muß auf dem Viehmarktplatz zur Aufstellung kommen.

Die Zufuhr und Aufstellung desselben auf einen anderen Platz ist verboten.

Wer dieser Vorschrift zuwiderhandelt, wird unnachlässig bestraft werden.

Den 28. Sept. 1896. Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

## Liegenschafts-Verkauf.

Frau Kaufmann Langbein Ww. bringt am morgigen **Donnerstag den 1. Okt. ds. Js.,**  
vormittags 11 Uhr

im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus nocheinmal zum Verkauf:

- 10 a 14 qm Baumwiese im unteren Stöckach,
- 7 „ 29 „ Baumwiese allba,
- 19 „ 27 „ Baumwiese im vorderen unteren Stöckach.

Liebhaber sind eingeladen.  
Den 30. September 1896.

Ratschreiberei:  
Hiemer.

Winnenden.

## Fabris-Verkauf.

Im Konkurse des **Karl Schad**, Bäckers u. Wirts hier, werden am

**Donnerstag den 1. Okt. l. J.,**  
mittags 1 Uhr

in seiner Wohnung gegen Baarzahlung versteigert werden:



- ca. 10 Eimer Wein aus den Jahren 1893, 94 und 95,
- ca. 20 Etr. Kirschengeist, ca. 500 Liter Obstmost,
- ca. 50 Zentner Heu und Oehmd,
- 24 Fässer im Eigehalt von zus. 15.700 Liter.

Den 28. September 1896.

Konkursverwalter: Amtsnotar Schmitt.

Winnenden.

## Genossenschaft für Obstbau und Obstverwertung.

Wir laden die Mitglieder der Genossenschaft von Stadt und Land hiemit freundlich ein, unsere zu Recht bestehende Verkaufsstelle im Kronengarten mit ihren selbstherzeugten Obstprodukten jeder Gattung recht zahlreich zu besuchen.

Für alle und jede uns widerrechtlich angedrohten Maßregelungen stehen wir voll und ganz ein.

Der Genossenschafts-Ausschuß.

Winnenden.

## Empfehlung.

**Säcke**, neue und gebrauchte zu Frucht, Obst und Kartoffeln empfiehlt

**L. Baumann,**  
Mehl- und Saattrüchthandlung.

## Was ist Veraxolin?

FERAXOLIN ist ein grossartig wirksames Fleckputzmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein-, Caffee-, Harz- und Oelfarben, sondern selbst Flecken von Wagenfett verschwinden mit verblüffender Schnelligkeit, auch aus den heikelsten Stoffen.

Preis 35 und 60 Pfg.

In allen Galanterie-, Parfumerie- und Drogen-Handlungen käuflich. Engros chem. techn. Laboratorium der Engeldroguerie in Brünn (Mähren).



## Liedertafel Winnenden.

Heute **Donnerstag** Abend 8 Uhr

### Monats-Versammlung

bei Mitglied **Striebel.**

Der Ausschuss.





**Winnenden.**

**Unwiderrufflich endgiltige Bestimmung  
für den Ausverkauf von  
Buxkin u. woll. Kleiderstoffen**

im Gasthaus z. Bahnhof (1. Stock) Winnenden.  
Verkauft wird noch zu jedem nur halbwegs annehmbaren Preis  
**gute Ware:**  
Donnerstag 1. Oktbr. (Wochenmarkt) den ganzen Tag,  
Freitag 2. Oktbr. von 12—1/28 Uhr, **Schluss unwiderrufflich!**  
Wer in dieser Zeit noch billig kaufen will, hat Gelegenheit, die so leicht nicht wiederkehrt.  
**Wiederverkäufer**, die von den nichtverkauften Waren entweder im Ganzen oder in Teilen billig erwerben wollen, sind freundlichst gebeten, im Laufe des nachmittags **Freitag 2. Oktbr.** vorzusprechen.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet noch ein  
**Marie Maier aus Eendersbach.**  
Ausverkauf im Gasthaus z. Bahnhof  
bei Herrn Chr. Ganwald in Winnenden.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!	<b>Ein kräftiger Magen und eine gute Verdauung</b>	Vor Nachahmungen wird gewarnt!
<p>find die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich Beides bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten</p> <p style="text-align: center;"><b>Hubert Ullrich'schen Kräuter-Wein.</b></p>		

Dieser Kräuterwein, aus vielfach erproben und vorzüglich befundenen Kräuterkräften mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammenzuegung auf das Verdauungssystem eine äußerst wohlthätige Wirkung aus und hat absolut keine schädlichen Folgen. Kräuterwein befördert eine regelrechte, naturgemäße Verdauung, nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende Wirkung auf die Säftebildung.

Kräuter-Wein ist zu haben zu Mk. 1.25 u. Mk. 1.75 in:  
Winnenden, Waiblingen, Welzheim, Backnang, Schorndorf, Marbach, Murrhardt, Ludwigsburg, Eendersbach, Stetten, Cannstatt, Untertürkheim, Esslingen, Gschwend, Stuttgart u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig**, Weststraße 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**

Man verlange ausdrücklich

**Hubert Ullrich'schen Kräuterwein!**

Stuttgart.  
**Zahnarzt Schrag**  
wohnt jetzt  
Poststrasse 7, 1 Treppe.

**Grosse Geld-Lotterie!**  
**Original-Drittel-Lose der Ausstellung für Elektro-  
technik und Kunstgewerbe Stuttgart**  
Ziehung 5. und 6. Novbr. 1896  
Hauptgewinne 100,000, 30,000, 15,000, 7500,  
2000 Mark u. s. w.,  
zusammen 4340 Geldgewinne und ca. 500 Gewinne der in der  
Ausstellung anzukaufender Gegenstände — über 50% Gewinne —  
und à 1 Mark zu haben in der  
**C. Fuß'schen Buchdruckerei, Winnenden.**

**Winnenden.**  
**Kleiderstoffe,**  
gestreift, empfi hlt 6 Meter zu  
einem Kleide von 2.80 Mk an,  
**Damentuch**  
von 4.30 Mk an, ebenso eine  
kleinere Partie noch gute  
**Kleider-Lama**  
zum Fabrikpreis.  
**Luise Cleß.**

**Schwaibheim.**  
**Abbitte.**  
Unterzeichneter nimmt die gegen  
**Ludwig Lausterer** am 30. August  
im Gasthaus z. „Deutschen Kaiser“  
ausgesprochenen Beleidigungen als un-  
wahr zurück und bittet denselben um  
Verzeihung.  
**J. Kölz.**

**Winnenden.**  
**Angersen und  
Stupfelklee**  
hat zu verkaufen  
**Karoline Krauß Ww.**

**Winnenden.**  
Ein schönes, freundliches  
**Logis**  
mit vier ineinandergehenden Zimmern  
und allen sonstigen Erfordernissen hat  
bis Martini zu vermieten  
**Karl Krauß, Güterbesorberer.**

**Miet-Verträge**  
zu haben bei **C. Fuß, Buchdr.**

**Weiler z. Stein.**  
Der Unterzeichnete hat einen gut-  
gehenden doppelreihigen  
**Wflug**  
billig zu verkaufen.  
**Friedrich Häusermann,  
Wagner.**

**Weiler z. Stein.**  
**Weißer und schwarzer  
Kalk,**  
auch **Dungkalk**  
ist fortwährend zu haben bei  
**Ziegler Weber.**

**Dachpappe, Dachtheer  
Pflasterkitt, Carbolineum**  
**Wilh. Volz,  
Feuerbach-Stuttgart.**

**Deutsche  
Moden-Zeitung**  
**1  
Mark**  
Vierteljährlich.  
Man verlange per  
Postkarte eine  
Probenummer  
von d. Geschäfts-  
stelle der Deut-  
schen Moden-  
Zeitung in  
Leipzig.



La bezichtigen durch alle  
Buchhandlungen u.  
Postämter an

**Vandesnachrichten.**

Stuttgart, 26. Sept. Die Kommission für innere Verwaltung nahm heute die 2. Lesung des Gesetzesentwurfs betr. Abänderung des Farrenhaltungsgesetzes von 1882 vor. Zu dieser Sitzung war der Staatsminister des Innern v. Bischof eingeladen und in Begleitung des Präsid. der Zentralstelle für Landwirtschaft Hr. v. Dm erschienen. Zu dem Gesetze wurden von der Kommission folgende wesentlichere Abänderungsanträge beschlossen: Art. 2 Abs. 1 des Gesetzes bestimmt, daß die Gemeinden der ihnen obliegenden Verpflichtung in Betreff der Farrenhaltung genügen können, entweder 1) durch Haltung der Farren in eigener Verwaltung, oder 2) in der Weise, daß sie zwar die Farren auf ihre Kosten anschaffen und in ihrem Eigentum behalten, aber die Fütterung und Pflege derselben an einen vertragmäßig aufgestellten Farrenhalter vergeben. Nach Abs. 2 kann

aus erheblichen Gründen ausnahmsweise den Gemeinden im Dispensationswege durch das Ministerium des Innern gestattet werden, ihrer Verpflichtung in anderer Weise nachzukommen. Diesen Bestimmungen soll nach dem Beschluß der Kommission ein weiterer Absatz (3) angehängt werden dahin lautend: Als Dispensationsgründe sind insbesondere vorzusehen: Vorherrschende Milchwirtschaft, bedrängte ökonomische Lage einer Gemeinde, das Vorhandensein vieler Parzellen in einem Gemeindebezirk, wenn und so lange durch erhebliche Beiträge zu den Kosten der Anschaffung oder Unterhaltung der Farren Sicherheit dafür geboten ist, daß in der Gemeinde in der Mehrzahl nur Farren mit Zulassungsschein I. Klasse, im Uebrigen solche mit Zulassungsschein II. Klasse gehalten werden. Die Dispensation wird widerrufen, sobald der Dispensationsgrund wegfällt. Zu Art. 6 wurde von der Kommission beschlossen, daß die Entscheidung eines Zulassungsscheins ausnahmslos für alle

Farren erforderlich ist, welche zur Bedeckung fremden Viehs gehalten und verwendet werden. Für Art. 7 wurde folg. veränd. Fassung beschlossen: der Zulassungsschein gilt für die Zeit bis zur nächsten ordentlichen Farrenschau und nur für den Bezirk der Schaubebehörde, welche denselben ausgestellt hat. Derselbe kann von der Schaubebehörde zurückgezogen werden, wenn sich der Farre zur Zucht untauglich erweist, oder wenn er in einer Gemeinde aufgestellt wird, deren Zuchttrichtung er nicht entspricht. Dem Art. 11. soll folgende transitorische Bestimmung hinzugesügt werden: Für die ersten 5 Jahre nach Inkrafttreten des Gesetzes wird die nach Art. 2, Abs. 2 dem Ministerium des Innern vorbehaltenen Dispensationsbesugnis auf das Oberamt übertragen werden, welches vor seiner Entscheidung den Ausschuß des landwirtschaftlichen Bezirksvereins und, wo ein solcher nicht besteht, die Schaubebehörde zu vernehmen hat. — Staatsminister v. Bischof hat sich mit diesen Ab-



Änderungsanträgen im Allgemeinen einverstanden erklärt. Hiemit sind die zur Beratung gestandenen Gegenstände von der Kommission für innere Verwaltungen erledigt.

Stuttgart, 26. Sept. (Die Verwaltung der Rechtspflege im Jahre 1895 in Württemberg.) Aus dem Bericht des Justizministers an Se. Maj. den König ist zu entnehmen, daß am 31. Dezember 1895 bei den württemb. Gerichten 194 Rechtsanwälte zugelassen waren, genau dieselbe Zahl wie im Jahre zuvor. Auf Grund der erweiterten Simultanzulassung sind im ganzen 24 Amtsgerichtsanwälte auch zu gleichzeitiger Ausübung der Praxis bei dem betr. Landgericht zugelassen worden. Für den Justizetat sind 1895 4 232 829 M. ausgegeben worden. Die Soll-Einnahmen betragen im ganzen 2 885 311 M., darunter an Sporteln 962 076 M., an Gerichtskosten in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und im Konkursverfahren 572 348 M., an Gerichtskosten in Strafsachen 830 170 M., an Geldstrafen u. s. w. 497 031 M. Davon sind eingegangen oder den Finanzbehörden zum Einzug überwiesen 2 533 797 M., der Rest, etwa 350 000 M., hauptsächlich Gerichtskosten in Strafsachen, ist uneinbringlich. Schuldklagen waren bei den Vorständen der Gemeindegerichte anhängig 47 686 gegen 48 168 im Vorjahre, bürgerliche Rechtsstreitigkeiten 6911 gegen 7287. Konkursverfahren sind 1895 343 „eröffnet“ worden gegen 357 im Jahre 1894. Mahnsachen waren bei den Amtsgerichten anhängig 75 809 und Zahlungsbefehle wurden 75 781 erteilt. Hierbei ist gegen 1894 eine Zunahme von je etwa 2000 Fällen zu verzeichnen. Bei den 14 Gewerbegerichten des Landes waren 1867 Rechtsstreitigkeiten angefallen, die bis auf 54 erledigt wurden. Von den Landgerichten wurden 167 Ehescheidungen ausgesprochen. Die Schwurgerichte verurteilten 1895 211 Personen (73,26 %) und sprachen 77 (26,74 %) frei, die Strafkammern (erste Instanz) verurteilten 3098 Personen (88,49 %) und sprachen 403 (11,51 %) frei. Von den 1895 gefällten 5 Todesurteilen wurden 2, an dem Dienstknecht Mauth und dem Tagelöhner Böster, vollzogen. — Was die Verwaltung der nicht streitigen Gerichtsbarkeit anbelangt, so waren bei den Gerichts- und Amts-Notariaten 1895 46 968 Inventuren und Teilungen anhängig, von denen 45 316 erledigt wurden. 1894 waren etwa 2500 Fälle mehr anhängig. Vormundschaftsrechnungen waren 20 755 (20 826) anhängig. Die Ausgaben für das Notariatsinstitut betragen 1894—95, abgesehen von den Pensionen und Gratualen der Notare, 571 353 M., darunter Besoldungen 355 532 M., Kanzlei- und Reisekostenverse 187 932 M. Die von den Notariaten ausgelegten Notariatsporteln erreichten die Höhe von 856 597 M.

Stuttgart, 28. September. Obgleich die Endabrechnung der Ausstellung vor März kaum zu erwarten ist, so kann doch schon jetzt konstatiert werden, daß der Ueberschuß ein sehr großer ist und mit 150 000 Mark nicht zu hoch gegriffen sein dürfte.

— (Zur Begutachtung für Rekruten.) Die zur Ableistung ihrer Militärdienstpflicht einrückenden Rekruten werden gut thun, ihre Quittungskarten über die gezahlten Beiträge zur Alters- und Invaliditäts-Versicherung sorgfältig aufzubewahren, da selbige nach der Entlassung bei Wiedereintritt in versicherungspflichtige Beschäftigungen abzugeben sind. Die Militärdienstzeit wird den Versicherten so angerechnet, als hätten sie während dieser Zeit ihre Beiträge bezahlt.

— Als ein Tag, der unter den Herbsttagen eine besondere Bedeutung erlangt hat, ist der Michaelistag (heuer 29. Septmbr.) zu bezeichnen. Eine Reihe von Wetter- und Bauernregeln giebt davon Zeugnis. Das Sprichwort: „Mariächen pustet das Licht aus, Michel steckt es wieder an“, bedeutet, daß an Mariä Verkündigung (am 25. März) das Gessinde nicht mehr bei Abendlicht arbeitet, zu Michaeli aber die Arbeit bei Licht wieder beginnt. Aus der Witterung an diesem Tage suchte man früher den Charakter des kommenden Winters zu beurteilen. So sagt man: Regner's an Michaelistag, der Winter nicht streng werden mag. Wenn um Michaelis die Nord- und Ostwinde wehen, so giebt es einen kalten Winter. Viele Sigheln um Michaelis, viel Schnee um Weihnachten. Wenn die Zugvögel nicht vor Michaelis wegziehen, so deutet dies auf gelinden Winter, wenigstens bis Weihnachten. Vom Wein aber, der um diese Zeit gekeltert werden kann, sagte man: „St. Michaelis-Wein, süßer Wein, Herrenwein.“

— (Eisenbahn-Unfälle.) Auf den württemb. Staatsbahnen sind im Monat Juli 1 Entgleisung und 1 Zusammenstoß (je in Stationen) und sieben sonstige Betriebsunfälle vorgekommen. Getödet wurde 1 Bahnbeamter; verletzt wurden 2 Reisende, 5 Bahnbeamte und 1 fremde Person; 3 Eisenbahnfahrzeuge wurden erheblich, zwei unerblicklich beschädigt. Unter den 30 Verwaltungen, welche Unfälle gemeldet haben, nimmt die württbg. die 15. Stelle ein; 14 Verwaltungen haben verhältnismäßig mehr Unfälle.

Cannstatt, 27. September. (Heim für Fabrikarbeiterinnen.) In nächster Zeit tritt hier ein neues Werk der Humanität und Nächstenliebe ins Leben. Ein Heim für Fabrikarbeiterinnen soll eröffnet werden, das im Interesse der vielen allein stehenden Fabrikmädchen als ein wirkliches Bedürfnis zu bezeichnen ist. Die wohlthätige Einrichtung, an deren Spitze Stadtpfarrer Dehler steht, ist aus einer Stiftung und freiwilligen Beiträgen gegründet worden.

Kornwestheim, 28. Septbr. Dem 15 Jahre alten Jpserlehrling Gottl. Murr von Dörsch spritzte vorige Woche während der Arbeit etwas Speis in die Augen; obgleich sofort ärztl. Hilfe angewendet wurde, hat er nunmehr doch den Verlust des linken Auges zu beklagen.

Welzheim, 28. Septbr. Die Folgen der leidigen Sonntagsjägeri muß der ca. dreißig Jahre alte Köpflerwirt Königeter von Breitenfürst schwer büßen; derselbe begab sich nämlich gestern Nachmittag mit einigen Kollegen auf die Jagd und wurde von einem derselben (aus Welzheim) vermutlich insolge der eingebrochenen Dunkelheit in den Kopf und die Brustteile mit einer Schrotladung geschossen. Der Zustand des K. soll ziemlich hoffnungslos sein.

Vietigheim, 28. Sept. (Schulaufsicht.) Die bei der Gaulehrerversammlung vom 21. ds. M. bezüglich der Frage der Aufsicht angenommene Resolution lautet:

Die Teilnehmer der am 21. Sept. in Vietigheim abgehaltenen Gaulehrerversammlung von Mitgliedern des Volksschullehrer-Vereins legen insbesondere Wert darauf, daß eine selbständige Oberschulbehörde geschaffen werde, in welcher das fachmännische Element genügend vertreten ist und ferner, daß die Bezirkschulaufsicht im Hauptamte an Fachmänner übertragen werde. Weil endlich der Geistliche durch seinen Auftrag in der Schule einen Einblick in die Thätigkeit des Lehrers erhält und weil er in allen Instanzen der Schulverwaltung vertreten ist, so kann nach der Ansicht der Versammlung die geistliche Ortschulaufsicht ohne Schaden wegsallen.

Heilbronn, 28. September. Ueber den entsprungenen Weinmann wird aus Plochingen dem „N. Tagbl.“ noch gemeldet: Der aus dem Zellengefängnis Heilbronn entwichene Gefangene Gustav Weinmann von Friedenhausen wurde Donnerstag Nacht von dem in Ebersbach stationierten Landjäger Diebold in der Nähe von hier festgenommen. Diebold, welcher einen Leonbergerhund mit sich führte, wurde durch dessen Gewinsel auf den Verbrecher aufmerksam gemacht, worauf es ihm mit Hilfe des Hundes gelang, jenen dingfest zu machen. Der verwegene Flüchtling soll zugestanden haben, daß er durch das Kamin entschlüpfte und sich am Blitzableiter hinuntergelassen habe.

Lauffen a. N., 27. Septbr. Am letzten Freitag ist dem seit Frühjahr auf Besuch hier weilenden C. Nonnemann aus San Francisco auf der Eisenbahnfahrt von Ludwigsburg hierher seine Brieftasche mit 500 M. in bar und einem Kreditschein auf 20 000 M. abhanden gekommen. Bis heute hat sich noch kein Finder gemeldet.

Kottweil, 28. September. Am gestr. Sonntag Abend wurde der led. 24 Jahre alte Schuhmacher L. Berner von Dormettingen auf dem Weg zwischen Dotternhausen und Dormettingen von dem led. Bildhauer Andr. Müller von Unterthalheim, Arbeiter in Dormettingen, durch 2 Revolverschüsse in die linke Brust lebensgefährlich verwundet. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Buchau, 27. Septbr. Die Eröffnung des Betriebs der neubauten Lokalbahn Schuffenried-Buchau wird am 13. Okt. stattfinden. Die Besichtigungsfahrt wird am 12. Okt. vorgenommen werden.

Gienгена. B., 26. Sept. Gestern Abend ereignete sich im nahen Hermaringen ein bedauerlicher Unglücksfall. Der dreißig Jahre alte ledige

Georg Rohrer wollte Bast, den er zum Einweichen in die Brenz gelegt hatte, aus dem Wasser ziehen; hierbei bekam er das Uebergewicht, stürzte in die Brenz und ertrank.

Bom Bosensee, 25. Sept. In Ueberlingen wurde bei der Bleiche ein männlicher Leichnam aufgefunden. Es war der 33 Jahre alte ledige Schiffsknecht Zettel aus Langenargen. Er stand in Dingesdorf als Schiffer in Diensten und wollte am Montag Abend bei stürmischer See von Ueberlingen aus auf seiner Gondel heimfahren. Hierbei scheint er in den See gefallen zu sein. Die Gondel wurde bei Wallhausen herrenlos aufgegriffen.

— Die Hirschquelle sowie die neuerdings zum Versandt gelangende Bachquelle im Bad Teinach wurden auf der Intern. Gewerbeausstellung Berlin mit dem Ehrenpreis und goldener Medaille ausgezeichnet.

## Tagesberichte.

Berlin. Die Berechtigung zur Offizierslaufbahn soll nach einer Mitteilung der „Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen“ demnächst auch den Abgängern der Oberrealschulen verliehen werden.

Breslau, 25. Sept. Der Landwirt Kuppe aus Canth wurde wegen Vergiftung eines mehrere Monate alten unehelichen Kindes zum Tode verurteilt.

Bom Feldberg, 26. September. Früher als in andern Jahren hat sich nach den Stürmen der letzten Tage in unsern Schwarzwaldbergen der Winter eingestellt. Auf dem Feldberg herrschte gestern lebhaftes Schneetreiben und Nachm. gegen 4 Uhr lag, während die Flocken noch fortwährend lustig herabwirbelten, bereits eine Decke von 30 cm.

— (Weinlese in Rheinbessen.) Hält die nasse Witterung nur noch wenige Tage an, dann heißt es für den Winzer „sauve qui peut“. Die Lese steht dann unmittelbar bevor oder es muß bereits in der allernächsten Zeit eine Auslese angeordnet werden. Jedenfalls aber verschiebt sich der heurige Gesamterbst diesmal nicht bis zum November, er dürfte vielmehr mit der letzten Oktoberwoche beendet sein. Die Portugieserlese beginnt in fast allen Orten Rheinbessens bereits nächsten Montag. Diese gegen die Vorjahre um drei Wochen frühere Lese soll bezwecken, vor der weiteren Verbreitung der Fäulnis wenigstens den Roten zu herbsten, um dem Rotweinshandel eine reine Ware liefern zu können. Weiter wird berichtet: Die Folgen des reichen Herbstregens beeinflussen in verschiedenen Weinbaugegenden schon sehr beträchtlich den Bierkonsum, indem schon neuer Wein zu außerordentlich billigen Preisen verzapft wird. So trinkt man beispielsweise in dem kleinen Freiweilheim in allen Wirtschaften den diesjährigen Frühburgunder, weißgekeltert, zu 15—20 S den Schoppen (1/2 Liter). Wenn die Qualität des 96er auch vieles zu wünschen übrig läßt, trinken die Leute in dortiger Gegend den billigen Wein doch lieber als Bier.

München, 25. Sept. Der Urheber des Raubmordanfalls an dem Bahnwärter Baumann bei Augsburg wurde gestern Abend in Augsburg verhaftet in der Person eines dortigen Malergehilfen. Nach einem Genossen desselben aus Rempten wird gefahndet. Nach anderer Meldung sei auch Letzterer schon verhaftet. Bahnwärter Baumann ist noch in Lebensgefahr, wenn sich auch sein Zustand etwas gebessert hat.

Aus Franken, 28. Sept. Die Handels- und Gewerbeamtler für Oberfranken hat beschlossen, der k. Regierung folgendes Gutachten zu übergeben: Die Handels- und Gewerbeamtler für Oberfranken erklärt sich einstimmig und mit aller Entschiedenheit gegen eine auf Grundlage von Zwangsinnungen geplante Organisation des Handwerks. Die Kammer würde die Einführung von Zwangsinnungen als einen großen Rückschritt betrachten, neue Lasten würden dem Handwerk aufgebürdet, ohne die geringste Aussicht auf irgend welchen Nutzen. Es kann auch nicht zugegeben werden, daß die Lage des Handwerks eine solch schlechte ist, um die Notwendigkeit gesetzlicher Zwangsmaßnahmen zu dessen Hebung zu rechtfertigen. Die älteren Meister der Gewerbeamtler erklären, daß sich das Handwerk auf freier Grundlage mächtig entwickelt hat, sie denken nur mit Schrecken an die Zeit des Zunftwesens und des Prüfungszwanges zurück und warnen auf Grund ihrer Erfahrungen nachdrücklich davor, von der glücklich errungenen Gewerbebefreiung auch nur einen Teil preiszugeben. Die Handels- und Gewerbeamtler betrachtet als das beste Mittel zur Förderung der Interessen des



Handwerks, neben der Thätigkeit der freien Zünfte, der Gewerbevereine und Genossenschaften, die Verbesserung und Vermehrung der Fortbildungs- und Fachschulen. Hier dürfte sich für die Staatsregierung noch ein weites Feld der Fürsorge eröffnen, welche auf diesem Gebiete seitens der Gewerbetreibenden stets besonders dankbar anerkannt wird. Auf alle Fälle bittet die Kammer: Die k. bayr. Staatsregierung wolle im Bundesrat gegen den Antrag Preußens auf Erlass eines Gesetzes zum Zwecke der Zwangsorganisation des Handwerks Stellung nehmen.

Paris, 26. Sept. In ganz Frankreich herrschte gestern heftiger Sturm, wodurch zahlreiche Schornsteine und Dächer fortgerissen wurden, auch Bäume wurden entwurzelt. Der Schaden ist bedeutend. An den Küsten des atlantischen Ozeans und des mittelländischen Meeres kamen viele Schiffe in Gefahr, einige Schiffe wurden auf die Rüste geschleudert. Personenunfälle werden verhältnismäßig wenig gemeldet. In Lourdes stürzte ein Panorama ein.

Paris, 28. September. Nach ungefähre Schätzung hat am Freitag der Sturm in den Weinbergen und Häfen gegen 4 Millionen Schaden angerichtet. 12 Seeleute sind umgekommen, 20 werden vermisst.

Paris, 28. September. Der Justice zufolge hat ein neuerfundener Explosivstoff, womit auf dem Polygon von Lydd in aller Stille Versuche angestellt worden sind, einen noch nie dagewesenen Erfolg erzielt.

Berlin, 28. Sept. Seit 3 Tagen ist der 51jähr. Rentner Bernhard Samen, ein Deutscher, verschollen. Samen verließ am Freitag seine in Zelles gelegene Wohnung, um 50 000 Franken auf die Bank zu tragen. Man glaubt, daß er in die Falle gelockt und umgebracht wurde.

(Zar Nikolaus auf dem Fahrrad.) Aus Kopenhagen schreibt man der Frl. J.: In der Umgegend von Schloß Bernstorff wimmelt es von geheimen russischen Detektiven, deren Aufgabe nicht immer ganz leicht ist. Die häufigen Ausflüge, die der Zar auf dem Fahrrad unternimmt, bereiten ihnen besonders große Unruhe, weil man nicht voraus weiß, wohin er fährt, und die Wege sorglich nicht bewachen kann. Vor einigen Tagen hatte der Zar eine Ausfahrt auf dem Fahrrad mit den Prinzen Waldemar und Christian in die Umgegend von Bernstorff unternommen. Unterwegs wurden die Prinzen durstig und lehrten in einem Garten ein, um etwas zu trinken. Der Zar, der vorausfuhr, hatte dies nicht bemerkt und setzte die Fahrt fort; als die Prinzen sich nach ihm umsahen, war er schon verschwunden. Während sie ihn suchten, hatte er sich im Walde verirrt und konnte sich nicht zum Schlosse zurückfinden. Glücklicherweise traf er im Walde einen Mann, den er mit einigen dänischen Worten nach dem Weg fragte. Zum größten Erstaunen des Zaren antwortete der Mann in russischer Sprache und gab die gewünschte Aufklärung. Der Zar fragte den Mann, wer er sei und erfuhr, er sei — Detektive! Die russischen Polizeagenten hatten nämlich, da sie dem Zar nicht auf dem Fahrrad folgen können, sich im Wald versteckt. Der Zar setzte seinen Weg fort, schien jedoch, als er nach Bernstorff zurückkam, sehr verstimmt zu sein.

Belgrad, 27. Septbr. Der Zar hat die Erlaubnis dazu erteilt, daß für Rechnung der serbischen Regierung in russischen Waffenfabriken 120 000 Repetiergewehre russischen Modells mit 10 000 Stück Patronen angefertigt werden dürfen. Die Lieferung der Gewehre erfolgt im Frühjahr nächsten Jahres.

Arras, 27. Sept. Eine Versammlung von Vertretern der landwirtschaftlichen Syndikate der Departements Nord, Pas de Calais, Somme, Aisne und Ardennes beschloß sich der für den 14. Okt. ds. Js. festgesetzten gemeinsamen Petition an den Ministerpräsidenten anzuschließen, welche bezweckt, dem französischen Zucker solche Prämien zu sichern, die den Wettbewerb mit dem deutschen und österreichischen Zucker auf dem Weltmarkte ermöglichen.

Bombay, 27. Sept. Hier ist die Pest ernstlich ausgebrochen, es wurden bereits über 300 Todesfälle gezählt. Der festgestellte Bacillus ist mit dem von Professor Kitasato während der Pest in Hongkong entdeckten identisch.

### Verschiedenes.

Um das billigste Licht herauszufinden, sind vor kurzem in England interessante Versuche gemacht

worden. Nach demselben betragen die Kosten für eine Beleuchtung in der Stärke von 48 Normalkerzen bei Gas in einem runden Argandbrenner in 2000 Brennstunden 69 Mk, daselbe Verhältnis bei einer Wenham-Lampe 48 Mk, bei einem Glühlichtbrenner 25 Mk, bei einer großen Petroleumlampe 50 Mk und bei elektrischem Glühlicht 168 Mk, welches somit als die teuerste aber einfachste Beleuchtungsart herausstellte.

### Verkehrsnachrichten.

\* **Winnenden.** Vom 1. Oktober ab verkehrt der Frühzug Winnenden—Stuttgart um 1 Stunde später, geht also von hiesiger Station um 5 Uhr 40 Min. früh ab; im übrigen bleibt der Fahrplan für die Murthalbahn unverändert.

### Gerichtssaal.

Stuttgart. (Tagesordnung für das Schwurgericht im 3. Vierteljahr.) Mittwoch 30. Sept. Anklage gegen Jak. Bühr, led. Tagelöhner von Bartholomä, wegen Totschlags; Donnerstag 1. Okt. gegen Karl Aug. Brucker, led. Gipser von Denkendorf, wegen versuchten Mords und schweren Raubs; Freitag 2. Okt. gegen Gottfr. Ludw. Wiedmaier, verh. Bauern von Hausen, wegen vers. Totschlags, gegen Friedr. Gohl, verh. Steinhauer von Degerloch, wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit; Samstag 3. Oktober gegen Karl Jul. Pfeleiderer, led. Bauern von Hertmannsweiler, wegen tödlicher Körperverletzung; Montag 5. Okt. gegen Heinr. Dotterer, led. Maurer von hier, gegen Eugen Kaiser, led. Färber von Gaisburg, wegen Raubs, gegen Wilh. Dotterer, led. Tagelöhner von hier, gegen Anna Mill, ledigen Fabrikarbeiterin von Mössingen, wegen Hehlerei, gegen Joh. Gottlieb Beck, verh. Straßenbahnkutscher von hier, wegen versuchten Mords; Dienstag 6. Okt. gegen Wilh. Merkle, verh. Borarbeiter von Feuerbach, wegen Meineids und gefährlicher Körperverletzung; Mittwoch 7. Okt. gegen Gottlieb Knoblauch, led. Tagelöhner von Windischenbach, gegen Karl Haspel, verh. Anstaltler hier, wegen räuberischer Erpressung; Donnerstag 8. Okt. gegen Chr. Krämer, ledigen Hafner von Möckmühl, wegen Notzucht.

Lüdingen, 27. Septbr. Der Gemeindepfleger Gauß von Nebringen, D.A. Herrenberg, der vor einiger Zeit wegen Amtsunterschlagung zu 6 Mon. Gefängnis verurteilt worden ist, wurde von der hies. Strafkammer wegen Steuerüberhebungen und Fälschung verurteilt. Gauß hat im Laufe der Zeit in Nebringen über 13 000 Mk an Steuern zu viel erhoben. Das Urteil ging auf Erhöhung der Gefängnisstrafe auf vier Jahre und Aberkennung der Ehrenrechte auf 5 Jahre.

### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 28. Sept. (Vandesproduktbörse.) Am Getreideweltmarkt sind in abgelaufener Woche die Preise abermals höher gegangen. Sämtliche in Mannheim ankommenden Auslandsfrüchte gehen schlanke in den Konsum über, da die Inlandsfrüchte noch nicht mahlbar sind. Die süddeutschen Märkte melden etwas bessere Zufuhren und wurden höhere Preise erzielt. — Dem heutigen Hopfenmarkt waren ca. 100 Ballen zugefahren, für welche 35—75 Mk, vereinzelt 85 Mk, erzielt wurden.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, Ulla 17,75—18,25 Mk, Ajima Nikolajeff 18—18,50 Mk, Ajima-Rostoff 17,50—17,75 Mk, Saronka 17,75 bis 18,25 Mk, Laplata 17,75—18,25 Mk, Rumänier neu 17,75—18,25 Mk, do. alt 17,50 bis 17,75 Mk, Amerikaner 17,75—18,75 Mk, Roggen, russ. 14,50—14,75 Mk, Amerikaner 14,50 bis 14,75 Mk, Rumänier 14,75 Mk, Gerste, Pfälzer 17,25—17,50 Mk, ungar. 18,75 Mk, Haber, Alb 16,60 Mk, russ. alt 15—15,50 Mk, do. neu 14,75—15 Mk, ameril. 14,75 Mk, Mired-mais 9,75—10,25 Mk, weißes ameritanisches 9,75 bis 10 Mk, Laplata 9,75—10,25 Mk

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sad: Mehl Nr. 0: 28,50—29 Mk, Nr. 1: 26,50—27 Mk, Nr. 2: 25—26 Mk, Nr. 3: 23,50—24 Mk, Nr. 4: 20,50—21 Mk, Suppengries 29,50—30 Mk, Kleie mit Sad 8,25 Mk

### Obstpreiszettel.

Stuttgart, 29. Sept. Wilhelmplatz. Zufuhr 1000 Ztr. Mostobst, Preis per Ztr. 4 Mk 50 Pfennig bis 5 Mk 50 J.

Stuttgart, 26. Sept. (Nordbahnhof.) Zugelübt aus Bayern 3, aus Preußen 1, aus Belgien 5, aus Oestreich 1, aus der Schweiz 2, zusammen 11 Waggon. Pr. 750/820 Mk und 4 Mk bis 4,60 Mk

Cannstatt, 26. Sept. Stadtwage Preis 5,80 Mk, holländ. 5 Mk, Schweizer. 4,50 Mk pr. Ztr.

Heilbronn, 26. Sept. Mostobst 4,60 bis 6,50 Mk, gebr. Apfel 7—9 Mk

Esslingen, 28. Sept. Güterbahnhof. 7 Wagen best., 5 Wagen Kiermarkt, und 1 Wagen Schweiz. Mostobst, Preis per Ztr. 4,50—5,30 Mk

Kirchheim u. L., 28. Sept. Zufuhr 4 Waggon Mostobst, Preis pr. Ztr. 5—5,60 Mk

Neutlingen, 28. Sept. Zufuhr ca. 4 Wagen Schweiz. Mostobst, Preis pr. Ztr. 4,50 Mk

Lüdingen, 28. Sept. Auf dem Bahnhof wurde heute Mostobst verkauft, der Ztr. zu 4,50 Mk Heute Nachm. kam ein neuer Waggon an, der Ztr. zu 5 Mk

Ravensburg, 26. Sept. Zufuhr 900 Sade. Handel ziemlich lebhaft. Preise für Mostobst 4,80—5,50 Mk, für Tafelobst 7—8 Mk

### Sals- und Lungenschwindsucht, Asthma und chronischer Bronchial-Catarrh

werden spezifisch bekämpft durch die Sanjana-Heilmethode. Neue Evidenz von der Wirksamkeit dieses Heilverfahrens liefert der nachstehende Bericht:

Frau Jacques Simon zu St. Kreuz im Leberthal, welche durch die Sanjana-Heilmethode von einem schweren Stadium chron. Lungen- und Bronchialkatarrh befreit wurde, schreibt: An die Direction des Sanjana-Instituts zu London S.E. hochgeehrte Direction: Mit diesem Schreiben will ich Sie in Kenntnis setzen, welche wunderbare Heilung Ihre Behandlungsmethode bei mir erzielt hat. Meine Lungenkrankheit (Tuberculose!) war schon so weit ausgebreitet, daß der Arzt, der mich früher behandelte, mir fast das Leben absagte. Nach einer vollkommenen Kur nach Ihrer Vorschrift bin ich wieder vollkommen hergestellt und habe meine Gesundheit wieder erlangt, wofür ich Ihnen meinen herzlichsten Dank ausspreche. Ich mache es mir zur Pflicht, jeden Lungenkranken an Sie zu weisen. Ich grüße Sie hochachtungsvoll

Frau Jacques Simon, St. Kreuz im Leberthal.

Wer der Hilfe bedarf, der versuche dieses bewährte Heilverfahren. Man bezieht die Sanjana-Heilmethode jederzeit gänzlich kostenfrei durch den Secretair des Sanjana-Instituts, Herrn R. Görcke, Berlin S.W. 47.

**Billigste illustrierte Klassiker-Ausgaben der Welt!**

Verlag der Literaturwerke „Minerva“ Leipzig.

**Wochenausgabe**

**15 Pf.**

**Die besten Schöpfungen**

von Schiller, Goethe, Chamisso, Kleist, Uhland, Shakespeare etc.

Alle 8 Tage 1 Heft Lexikon-Format, 16 Seiten, reich illustriert. Gut. Papier.

**14tägige Ausgabe**

**30 Pf.**

**Schiller's sämtliche Werke**

vollständig in 3 Bänd. od. 60 Hef. Alle 14 Tage erscheint ein Heft in Lexikon-Format, 32 Seiten stark, reich illustr., für nur **30 Pf.**

Abonnements u. Probehefte durch alle Buchhandlungen oder die Verlagshandlung.